

Vorwort

Bereits mit der letzten Ausgabe vor zwei Jahren haben die »Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe« (AFWL) den Schritt in den Open Access gewagt und damit die neuesten Forschungsergebnisse zur westfälischen Archäologie frei zugänglich gemacht. Wie damals bereits angekündigt, treibt der 13. Band der Zeitschrift, dessen Druckfassung hiermit erschienen ist, diese Entwicklung weiter voran. Zum ersten Mal sind nun die einzelnen Aufsätze direkt nach Abschluss der redaktionellen Bearbeitung und völlig losgelöst von der Printausgabe unentgeltlich im Internet bereitgestellt worden. Damit gehören die AFWL zu den wenigen archäologischen Zeitschriften, die bereits jetzt konsequent den »Goldenen Weg« des Open Access beschreiten, der in der Budapester Konferenz von 2002 festgelegt wurde. Zusätzlich werden die Aufsätze, sobald eine ausreichende Zahl von diesen vorliegt, zu einem gedruckten Band zusammengefasst. Das Buch bleibt uns also auch weiterhin erhalten.

Für die Autoren bietet dieses Verfahren eine erhebliche Beschleunigung des Publikationsprozesses. Zudem gewährleistet unser Kooperationspartner, die Universitätsbibliothek Heidelberg, neben der dauerhaft gesicherten Bereitstellung der Aufsätze eine gute Verbreitung und Auffindbarkeit der Publikationen in Bibliotheksnetzwerken und Online-Suchmaschinen. Für Sie als Leser liegen die Vorteile ebenfalls auf der Hand: Sie gelangen nun unkompliziert, frei und wesentlich schneller an Informationen über die neuesten Forschungen zur westfälischen Archäologie. Trotzdem müssen sie dabei nicht auf eine Buchausgabe verzichten. Lediglich die bisherige Reihenfolge der Aufsätze nach behandelte Zeitepoche in der Printausgabe lässt sich auf diese Weise nicht aufrechterhalten.

Unter www.lwl-archaeologie.de finden Sie nähere Auskünfte und den Onlinezugang zu unserer Zeitschrift AFWL. Dort sind auch die Links zu unserem Blog und unserem Facebook-Auftritt angegeben, auf denen wir über das Erscheinen neuer Beiträge informieren. Alternativ können Sie sich auch auf der Open-Access-Seite der AFWL registrieren, um eine Benachrichtigung zu erhalten, sobald der nächste Aufsatz zum Download bereitliegt.

Die fünf Beiträge des 13. Bandes befassen sich mit sehr unterschiedlichen archäologischen Quellen. Neben den klassischen Siedlungshinterlassenschaften der Jungsteinzeit und der Eisenzeit werden auch frühneuzeitliche Fensterverglasungen und sogar Spuren der großen militärischen Auseinandersetzungen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts thematisiert.

In gleich zwei Beiträgen behandelt Ingo Pfeffer die neolithischen Funde und Befunde der Grabungskampagnen 1990–1992 sowie 1993–1995 vom Gaulskopf bei Warburg-Ossendorf. Während dieser Zeit wurde eine Masse an Knochen- und Steingeräten sowie Keramikscherben geborgen, die detailliert vorgestellt werden. Wohl aufgrund der Bauweise, die offenbar keine Pfostengruben erforderte, lassen sich kaum klare Hausgrundrisse erkennen. Dennoch sprechen die Indizien dafür, dass sich auf dem Gaulskopf über lange Zeit eine möglicherweise befestigte Siedlung befunden hat. Einen besonderen Fokus legt der Autor bei seiner Bearbeitung auf den bislang noch nicht völlig geklärten Übergang von der jungneolithischen Michelsberger Kultur zur spätneolithischen Wartbergkultur.

Der Aufsatz von Andreas Knäpper ist dem Fundplatz von Brilon-Madfeld gewidmet, an dessen Stelle sich Materialentnahme- und Abfallgru-

ben zufolge eine eisenzeitliche Siedlung befunden hat. Das Fundmaterial umfasst neben zahlreichen Gefäßfragmenten auch eisenhaltige Schlacke. Die Keramik reicht bis in die frühe Eisenzeit (Ha D) zurück. Demnach handelt es sich nicht nur um den ältesten bekannten Siedlungsplatz des Hochsauerlandes, sondern auch um den ältesten bekannten Nachweis von Eisenverhüttung in diesem Bereich.

Ralf Röber befasst sich in seinem Beitrag mit der renaissancezeitlichen Fensterverglasung von Schloss Horst in Gelsenkirchen. Hier ist der seltene Fall gegeben, dass bei einer Ausgrabung freigelegte Flachgläser und Bleiruten einem engen Zeitraum und einem gut bekannten sozialen Rahmen zuzuweisen sind. Neben der Rekonstruktion der Fensterscheiben liegt ein weiteres Augenmerk auf den damaligen Lieferanten und Handwerkern.

Noch jüngeren Zeiten ist der Aufsatz von Manuel Zeiler gewidmet. Neben den Grabungsergebnissen zu zwei Schauplätzen des Zweiten Weltkrieges, dem Flugplatz Lippe bei Burbach und den Feldbefestigungen von Arnsberg-Kapune, gibt der Autor einen Überblick zum Stand der archäologischen Forschung zu beiden Weltkriegen in

Südwestfalen. Damit wird zum ersten Mal in den AFWL das 20. Jahrhundert in den Blick genommen, dessen Bedeutung angesichts der rapide steigenden Zahl von Metallsondenfunden und des beträchtlichen öffentlichen Interesses vor allem für die Landesarchäologie immer weiter zunimmt. Den Aufsatz beschließt somit auch eine Betrachtung, welche Rolle die Archäologie in der zukünftigen Erforschung dieses Abschnitts der neuesten Geschichte einnehmen kann und sollte.

Dieser Band der »Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe« zeigt noch eindrücklicher als frühere Ausgaben die volle zeitliche Breite der westfälischen Landesarchäologie. Dabei belegen die Downloadstatistiken der seit Jahresbeginn online verfügbaren Titel bereits heute ein reges Interesse. So bleibt es nur, Ihnen, den Lesern, weiterhin eine aufschlussreiche Lektüre der vielfältigen wissenschaftlichen Beiträge, jetzt auch in Buchform, zu wünschen.

Michael M. Rind
Direktor der LWL-Archäologie für Westfalen